

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 22. August 1969

Blatt 2279

Im Rahmen eines "Beschränkten Wettbewerbes":

"Die Stadt des Kindes" entsteht auf dem Reißbrett
=====

Im Rahmen eines "Beschränkten Wettbewerbes" soll die "Stadt des Kindes" zunächst auf Zeichenblättern und Reißbrettern entstehen. Die Gemeinnützige Siedlungs- und Baugesellschaft "Gesiba" wurde mit der Ausschreibung des Wettbewerbes betraut. Insgesamt wurden zwölf Architekten eingeladen, ihre Vorschläge für die Jubiläumsstiftung "Stadt des Kindes" in der Mühlbergstraße in Wien 14, Kat. Gemeinde Weidlingau, den Preisrichtern vorzulegen.

Für die Stadt Wien sind Wohlfahrtsstadträtin Maria Jacobi, Obersenatsrat Dipl.-Ing. Anton Seda, der Leiter des Jugendamtes, Senatsrat Dr. Walter Prohaska und Senatsrat Dr. Ernst Kothbauer, gleichfalls vom Jugendamt, als Preisrichter zuständig. Daneben wurden fünf Fachpreisrichter, teils aus Österreich, teils aus dem Ausland und Vorprüfer aus Wien zur Beurteilung der Pläne eingeladen.

Die Entwürfe der Architekten müssen bis Ende September eingereicht werden. Daraufhin trifft die Jury ihre Entscheidungen, wobei als erster Preis 60.000 Schilling, als zweiter Preis 40.000 Schilling, als dritter Preis 25.000 Schilling und zwei Anerkennungspreise zu je 15.000 Schilling vorgesehen sind. Wenn die Juroren entschieden haben, werden Pläne, Entwürfe und Modelle in einer allgemein zugänglichen Ausstellung der Wiener Bevölkerung vorgestellt werden.

./.

Das Grundstück, auf dem die "Stadt des Kindes" entstehen soll, wird im Norden von der Hofjägerstraße, im Westen von der Mühlbergstraße und im Osten von einem Teilstück des Lainzer Tiergartens begrenzt. Wohnhäuser, Spiel- und Sportplätze, Parkplätze, Verkehrswege und Grünflächen müssen so angelegt werden, daß der Baumbestand erhalten bleibt. Die Gliederung der Häuser - so fordern die Wettbewerbsunterlagen - muß räumlich klar und so geplant sein, daß alle Räume entsprechend hell und gut belichtet sind, wobei übermäßig und unzweckmäßig große Glasflächen vermieden werden müssen. Die Kinderstadt soll über möglichst viele Grünflächen verfügen und so gestaltet sein, das sie sich harmonisch in die Landschaft einfügt.

Daß es in jedem Häuschen Garderoben, Putzräume, ausreichende Naßeinheiten, Kellerräume, eine Waschküche und einen Trockenraum geben wird, versteht sich von selbst. Als wünschenswert stellte man den Architekten die Einplanung einer Werkstätte, eines Abstellraumes für sperriges Spielzeug und Sportgeräte sowie einen Tischtennisraum anheim.

Einwenig anders sollen die Wohnhäuser für Jugendliche aussehen. Jedem Heranwachsenden soll ein Wohnschlafraum von etwa zehn Quadratmeter zur Verfügung stehen, wobei 30 solcher Wohneinheiten in einem Haus untergebracht werden. Die Jugendlichen sollen einen großen Gemeinschaftsraum, Hobbyräume und Werkstätten für ihre fachliche Ausbildung erhalten. Überdies soll es im Jugendlichenhaus Besprechungszimmer und Wohnmöglichkeiten für die Betreuer geben. Im "Freizeitzentrum" erwartet man sich eine Festsaalgruppe, Klubräume für die Jugendlichen, eine Bücherei, einen Leseraum und Räume für musische Erziehung. Im "Sportzentrum" schließlich müssen ein Turnsaal in der Größe eines normalen Schulturnsaales, Garderoben, Duschen, ein Turngeräteraum und Jugendsportplätze vorgesehen werden.

Bitte nicht a priori!

ersuchen die Wiener Verkehrsbetriebe

22. August (RK) A priori heißt von vornherein und ist hier nur scherzhaft gebraucht, dennoch bitten die Wiener Verkehrsbetriebe, den tiefen Wahrheitsgehalt der Titelzeilen zu beachten: Nicht beim vorderen Eingang den schaffnerlosen Beiwagen betreten, sondern beim hinteren, den dafür vorgesehenen!

Warum? Ist in der Saure-Gurken-Zeit keine interessantere Meldung aus dem Bereich der Verkehrsbetriebe zu erhalten, als das, was ohnehin hinlänglich bekannt sein sollte!? Leider nicht, denn immer wieder muß es festgestellt werden: Die Wiener, denen man meist eher das Gegenteil nachsagt, zeigen im Hinblick auf die schaffnerlosen Beiwagen einen unheimlichen Drang, vorn hineinzuschlüpfen. Dort wo es verboten ist und wo es den Fahrgästeluß hemmt.

Die Motive dafür sind klar, und auch bei den Verkehrsbetrieben hat man sich den Kopf darüber zerbrochen, was mit jenen Fahrgästen geschehen soll, die nur eine oder zwei Stationen fahren müssen, richtig den Waggon durch die Türen an seinem hinteren Ende betreten und sich dann mühsam durch die Massen drängeln müssen, um rechtzeitig den Ausgang zu erreichen. Die Ideallösung der Mitteltüren ist leider nicht bei jeder Wagenkonstruktion möglich und im Interesse einer erwiesenermaßen rascheren Abfertigung ist wirklich für die "Schaffnerlosen" keine andere Lösung im Augenblick, als die: hinten hinein und vorne heraus.

Jene Egoisten, die es "a priori" machen wollen (und auch tun), halten nicht nur den Zugbetrieb auf - die Fahrtfreigabe erfolgt ja erst nach Schließung der Türen -, sondern auch ihre von innen nach außen strebenden Mitmenschen. Sie können's ruhig glauben, daß die derzeit geltende Regelung keine Schikane ist, sondern einer Überlegung folgte. Darum beherzigen Sie bitte die goldene Regel bei der Benützung der schaffnerlosen Straßenbahnwaggons: a posteriori (von hinten . . .) und nicht a priori . . .

Neuer "Landeplatz" für "Untertasse"
=====Diaskop-Schau über U-Bahn im Prater

22. August (RK) Das Diaskop, den Wienern seit der Jubiläumsausstellung im vergangenen Jahr im Rathaus als "fliegende Untertasse" geläufig, hat einen neuen "Landeplatz" gefunden. Es wird zur Zeit auf dem Pratergelände zwischen Riesenrad und Planetarium aufgebaut. In diesem Pavillon soll von Ende September an eine neue Dia- und Filmschau - diesmal über das Thema "Wiener U-Bahn" - zu sehen sein. Das Diaskop wird in wenigen Wochen fertiggestellt sein. Am 27. September - am "Tag der offenen Tür" - soll mit dem Programm begonnen werden.

Ähnlich wie im Vorjahr bei der Schau anlässlich der Republikfeier, werden auch diesmal bei der Information über die Wiener U-Bahn Filme und rund 1.000 Dias zu sehen sein. 16 Diaprojektoren und vier Filmapparate sind das technische Rüstzeug für die Information. Die etwa zwanzig Minuten lang dauernde Schau wird die Bevölkerung mit Verkehrsproblemen der Stadt Wien vertraut machen, Wissenswertes über die Wiener U-Bahn zeigen, ausländische Beispiele demonstrieren und um Verständnis werben.

Die Schau ist aber nicht nur auf Information abgestimmt. Sie wird so gehalten sein, daß sie nicht nur trockene Information, sondern auch Unterhaltung und "Gags" vermittelt. Kurze Spielfilme - in der Hauptrolle Alfred Böhm - lockern die sachliche Information auf, optische "Gags" sorgen für Überraschung.

Das Diaskop ermöglicht die modernste Art von Präsentation. Acht Bildflächen bilden einen Rundhorizont und vermitteln dem Besucher faszinierende und überraschende Ton- und Bildeffekte. Da die U-Bahn zur Zeit ohne jeden Zweifel das wichtigste kommunale Vorhaben der Stadt Wien ist, war es eigentlich selbstverständlich, daß man sich bei der Information der Bevölkerung dieses modernsten Mediums bediente.

Der Standort im Prater wurde deswegen gewählt, weil er verkehrstechnisch sehr günstig liegt, darüber hinaus jedoch vor allem in den wärmeren Monaten tausende Besucher anlockt. Es ist daran gedacht, im Diaskop auch andere kommunale Themen und Probleme der Bevölkerung nahezubringen. - - -

Geehrte Redaktion!

Im folgenden wird auf Anregung von Stadträtin Dr. Maria Schaumayer zum erstenmal versucht, einen Überblick über die in der kommenden Woche zu erwartenden wichtigeren Verkehrsmaßnahmen in Wien zu bringen. Ein Anspruch auf Vollständigkeit ist nicht beabsichtigt, doch wollen wir damit Autofahrern und Fußgängern eine zusätzliche Information bieten.

Verkehrsmaßnahmen in der kommenden Woche
=====Eichenstraße bekommt endgültigen Belag - Lichtsignalanlage für
Kreuzung Taborstraße-Heinestraße

22. August (RK) Wie bereits berichtet, wird kommende Woche, Montag, den 25. August, die Linke Wienzeile von der Lobkowitzbrücke bis zur Winkelmannstraße freigegeben. Gleichzeitig wird in der Sechshauser Straße ein Rechtsabbiegeverbot in die Winkelmannstraße verfügt. Provisorische Lichtsignalanlagen werden ebenfalls ab Montag im Bereich Arndtstraße-Grieshofgasse und Linke Wienzeile-Ullmannstraße installiert.

Ab Montag, 25. August beginnen auch Straßenbauarbeiten in der Eichenstraße in Meidling zur Aufbringung des endgültigen Fahrbahnbelages. Aus diesem Grund wird die Eichenstraße auf voraussichtlich vier bis fünf Tage zu Gänze im Abschnitt zwischen Gürtel und Rottmayrgasse gesperrt. Anschließend daran erhält die Flurschutzstraße zwischen Gürtel und Fockygasse den endgültigen Belag und muß ebenfalls auf einige Tage gesperrt werden.

Ab Montag, den 25., ist auch damit zu rechnen, daß einige Verkehrsbehinderungen durch Bauarbeiten im Bereich des Verkehrsbüros wegfallen werden.

Voraussichtlich am Freitag, dem 29. August, wird an der Kreuzung Taborstraße-Heinestraße im 2. Bezirk eine Lichtsignalanlage installiert. Die Kreuzung dort ist wegen der abbiegenden Straßenbahnen sehr kompliziert. Aus diesem Grunde wurden auch automatische Anmeldekontakte für die Straßenbahnzüge eingebaut. Nur wenn eine Straßenbahn kommt, wird die für den Zug notwendige Phase eingeschaltet.

Der besseren Verkehrserschließung der beiden Per Albin-Hansson-Siedlungen dient die ebenfalls für nächste Woche projektierte Verlegung des Schutzweges in der Favoritenstraße von

der Sapphogasse zum Stockholmer Platz. Gleichzeitig wird auch die Straßenbahnhaltestelle zu dem neuen Schutzweg verlegt. Für das kommende Jahr ist dort eine Lichtsignalanlage vorgesehen.

Eine Blinklichtanlage mit markierten Schutzwegen für Fußgänger erhält voraussichtlich am Donnerstag, den 28. August, die Kreuzung Rasumovskygasse-Marxergasse im 3. Bezirk.

Neue Halteverbote werden in der Wiedner Hauptstraße auf den Seiten der Fahrbahnteiler montiert. Das Spitzenzeithalteverbot im 9. Bezirk, Schwarzspanierstraße-Garnisonergasse, das bisher von 7 bis 9 Uhr und von 16 bis 19 Uhr galt, wird nun mit durchgehendem Halteverbot "7 bis 19 Uhr" ausgestattet, weil sich dort ständig Verkehrsstauungen durch haltende Fahrzeuge ergeben haben.

- - -

Gedenktage im September

=====

22. August (RK)

1. Univ.Prof.Dr.G.E.Grunebaum, Orientalist	60. Geburtstag
2. Josef Roth, Schriftsteller (+ 27.5.1939)	75. Geburtstag
3. Franz Drdla, Komponist	25. Todestag
3. Helene Funke, Malerin	100. Geburtstag
3. Rudolf Kastner, Industrieller	85. Geburtstag
3. Dr.Axl Leskoschek, Maler und Graphiker	80. Geburtstag
3. Dr.Fritz Pregl, Univ.Prof.f.medizinische Chemie	100. Geburtstag
4. Adolf Pichler, Dichter	150. Geburtstag
4. Dr.Egon Ranshofen-Wertheimer, Soziologe (+ 28.12.1957)	75. Geburtstag
4. Karl Seitz, Bürgermeister von Wien	100. Geburtstag
4. Dr. Johann Springer, Nationalökonom	100. Todestag
6. Dipl.Ing.Benno Brausewetter, Betonfachmann	100. Geburtstag
6. Felix Salten, Schriftsteller	100. Geburtstag
7. Hofrat Dr. Ludwig Haensel, Pädagoge	10. Todestag
7. Karoline Pichler, Romanschriftstellerin	200. Geburtstag
10. Prof.Rudolf Jettmar, Maler	100. Geburtstag
12. Dr.Franz Glück, Direktor d.Museen d. Stadt Wien i.R.	70. Geburtstag
16. John Hardy, Erfinder d.Vakuumbremse f. Eisenbahnen	150. Geburtstag
16. Min.Rat Dr.Harald Langer-Hansel, Fremdenverkehrs-fachmann	60. Geburtstag
16. Prof.Hans Swarowsky, Dirigent	70. Geburtstag
19. Hochsch.Prof.Dr.Josef Kisser, Botaniker	70. Geburtstag
20. Prof.Dr.Wolfgang Speiser, Sekretär d. Wiener Volkshochschulverbandes	60. Geburtstag
21. Univ.Prof.Dr.Otto Forst-Battaglia, Genealoge (+ 3.5.1965)	80. Geburtstag
22. Josef Matthias Hauer, Komponist	10. Todestag
22. Hans Kaltneker, Dramatiker	50. Todestag
22. Univ.Prof.Dr.Robert Oppolzer, Chirurg	70. Geburtstag
23. Friedrich Buxbaum, Cellist	100. Geburtstag
24. Otto Stix, Wiener Philharmoniker	25. Todestag

22. August 1969

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 2286

- | | |
|--|-----------------|
| 24. Hugo Thimig, Burgschauspieler | 25. Todestag |
| 24. Ernst Alexander Zwilling, Großwildjäger | 65. Geburtstag |
| 25. Dr. Walter Breisky, Präsident d. Bundesamtes
f. Statistik | 25. Todestag |
| 25. Dr. Karl Garzarolli-Thurnlackh, Direktor
d. Österr. Galerie (+ 11.9.1964) | 75. Geburtstag |
| 28. Univ. Prof. Dr. Robert Reininger, Philo-
soph | 100. Geburtstag |

- - -

Sofia-Ausstellung im Wiener Rathaus

=====

22. August (RK) Bürgermeister Bruno Marck empfing heute den bulgarischen Botschafter, Luben Stojanow, zu einer Unterredung über die Darbietung der Ausstellung "Sofia grüßt Wien" in der Volkshalle des Wiener Rathauses.

Bereits vor längerer Zeit erging von Wien aus die Einladung an die Stadtverwaltung von Sofia, mit einer Ausstellung nach Wien zu kommen. Nunmehr ist es gelungen, dieses Projekt zu realisieren. Den Erhenschutz über die Ausstellung wird Bürgermeister Bruno Marck zusammen mit dem bulgarischen Botschafter in Wien übernehmen. Die Eröffnung wird Donnerstag, den 4. September, um 17 Uhr, stattfinden.

Die Ausstellung wird vom 5. bis 21. September täglich von 10 bis 19 Uhr frei zugänglich sein.

- - -

In der neuesten Nummer der "STADT WIEN":Nicht nur Bäume stehen unter Naturschutz
=====

22. August (RK) In Wien gibt es an die 500 Naturdenkmäler. Aber nicht nur an besonders schönen oder seltenen Bäumen findet man die bekannten Plaketten mit dem Stadtwappen: auch geologische Aufschlüsse, Quellen und Teiche stehen unter Naturschutz. Da Naturdenkmäler - im Gegensatz zu einem Denkmal aus Stein oder Erz - vergänglich und äußeren Einflüssen unterworfen sind, ist das Ressort Naturschutz im Städtischen Kulturamt ständig bestrebt, neue schutzwürdige Objekte ausfindig zu machen. Wie die Wiener Bevölkerung dabei mithelfen kann, berichtet ein illustrierter Artikel in der neuesten Nummer der Kommunal-Illustrierten "STADT WIEN".

Das Blatt informiert ferner über die Erfolge österreichischer Stenografen bei den Internationalen Meisterschaften in Stenografie und Maschinschreiben in Warschau. Bürgermeister Bruno Marek tritt für die Schaffung einer Planungsgemeinschaft Wien - Niederösterreich - Burgenland ein und legt dar, warum regionale Probleme gemeinsam gelöst werden sollen. Ein Bildbericht über den Prater-Rummel 1969 zeigt, daß es heuer vor allem die Großen waren, die das traditionelle alljährliche Praterfest zum Anlaß nahmen, sich ausgiebig zu vergnügen. Die erste Folge des "Ratgebers für Wiener" - bekanntlich bringt die "STADT WIEN" den Abdruck dieser vom Presse- und Informationsdienst der Stadt Wien herausgegebenen und im Verlag Jugend und Volk erschienenen Broschüre in Fortsetzungen - enthält die Stichworte "Abfertigung bis "Altersprobleme".

Die "STADT WIEN"-Serie bringt die siebente Fortsetzung der Rudolf von Alt-Biographie von Fred Hennings: "Fast hundert Jahre Wien". Zahlreiche weitere Artikel über aktuelle Themen, die "Wiener Chronik", Buchbesprechungen, Berichte aus anderen Städten und Arbeitsausschreibungen komplettieren die reich illustrierte Nummer 34 der "STADT WIEN", die in den Zeitungsverkaufsstellen zum Preis von drei Schilling erhältlich ist.

- - -

2.000 Mahlzeiten in zwei Stunden
=====

22. August (RK) Die riesige Zentralküche, die im Neubau des Internationalen Studentenheimes der Stadt Wien in Döbling untergebracht ist, wird nach deren Fertigstellung jeweils 2000 Mahlzeiten innerhalb von zwei Stunden fertigstellen und ausliefern können. Dank dieser Kapazität werden nicht nur die im Studentenheim Wohnenden mit Essen versorgt werden können, sondern die Mensa wird auch als Belieferungszentrale für die Gästehäuser der Stadt Wien in Hütteldorf, in Pötzleinsdorf und in der Stadtherberge im Esterhazybunker dienen.

Vizebürgermeister Gertrude Sandner besuchte dieser Tage die Jugendgästehäuser und das Internationale Studentenheim und ließ sich von der Direktorin des Wiener Verkehrsvereins, deren Leitung diese Häuser unterstehen, über notwendige Restaurierungsarbeiten beziehungsweise Umbauten berichten.

Die Kapazität des Jugendgästehauses Pötzleinsdorf erlaubt eine tägliche Aufnahme von 420 Gästen, die der Stadtherberge unterhalb des Esterhazybunkers von 60 Gästen.

Im Jahr 1968 registrierte man in den Gästehäusern der Stadt Wien rund 190.000 Nächtigungen und die Abgabe von etwa 300.000 Hauptmahlzeiten. Rund 60.000 Kilogramm Kartoffel wurden verkocht, täglich 60 Laib Brot aufgeschnitten und täglich 1500 Semmeln zum Frühstück und zur Jause ausgegeben. Die imponierende Besucherfrequenz erklärt sich unter anderem aus den niedrigen Preisen: pro Übernachtung bezahlt der jugendliche Reisende nur 19, für ein Frühstück zwischen 8.50 und 10.50, für ein Menü zwischen 10 und 23 Schilling.

- - -

Peruanischer Regierungsbeauftragter studiert Wiener Bauprobleme
=====

22. August (RK) Im Auftrag der peruanischen Regierung weilt heute Dr. Luis Osores in Wien, um sich über aktuelle Bauprobleme zu informieren. Der Experte aus Lima wurde im Wiener Rathaus in Vertretung von Stadtbauamtsdirektor Professor Dr. Koller von Obersenatsrat Dipl. Ing. Soda empfangen. Im Rahmen des Fachgespräches wurden Fragen des Wohnungsbaues, des Verkehrs und der Stadterweiterung diskutiert. Lima, die Hauptstadt von Peru, zählt heute fast drei Millionen Einwohner und hat dank ihres raschen Wachstums große Probleme auf dem Bau-sektor. Dr. Osores, der in Begleitung des peruanischen Geschäfts-trägers, Minister Enrique Lafosse, ins Rathaus gekommen war, hat auf seiner Studienreise auch andere europäische und asiatische Hauptstädte besucht. Obersenatsrat Soda hob für Wien die Bedeutung des Baues einer U-Bahn hervor und unterstrich die Generallinie der Stadtplanung, die Bundeshauptstadt nicht dem Verkehr zu opfern, sondern sie ihm anzupassen.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

22. August (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Gurken 3 bis 4 S, Paradoiser 4 S je Kilogramm, Paprika 30 bis 40 Groschen je Stück.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse II 6 S, Pfirsiche 6 bis 8 S, Weintrauben 6 bis 8 S je Kilogramm.

- - -

Wien rettet Klagenfurter Eishockey-Europacup-Finale
=====

22. August (RK) Heute nachmittag lud Kulturstadträtin Vizebürgermeister Gertrude Sandner die Eishockey-Mannschaft des KAC zum kostenlosen Training nach Wien ein. Die Klagenfurter Eishockey-Mannschaft ist dadurch in der Lage, das Europacup-Finale gegen ZSKA-Moskau am 10. und 12. Oktober in Klagenfurt zu bestreiten. Die Erklärung dafür: Der Klagenfurter Eishockey-Verein hatte nicht das Geld, um die Klagenfurter Messehalle für Trainingszwecke zu mieten. Deshalb war man bereits entschlossen, das Europacup-Finale abzusagen. Als Vizebürgermeister Sandner davon erfuhr, erklärte sie sich sofort bereit, die Klagenfurter Mannschaft für zehn Tage in die Bundeshauptstadt einzuladen und die Eishalle im Donaupark gratis für Trainingszwecke zur Verfügung zu stellen. Damit hat die Stadt Wien für Klagenfurt ein großes sportliches Ereignis gerettet.

- - -

Junge Japaner besuchen Wien
=====

22. August (RK) Eine Delegation von 25 jungen Leuten aus Japan mit Bürgermeister Elizo Sasaki aus Gashagaware an der Spitze wurde Freitag im Rahmen eines Mittagessens im Wiener Rathauskeller von Bürgermeister Bruno Marek empfangen. Die Delegation besuchte unter anderem Salzburg und Linz und möchte während eines dreitägigen Aufenthaltes soziale, kulturelle und wirtschaftliche Einrichtungen der Bundeshauptstadt kennenlernen. Die jungen Japaner sind im Zuge eines österreichisch-japanischen Jugendaustausch-Programms, für das die Österreichisch-Japanische Gesellschaft und die Österreichische Jungarbeiterbewegung federführend sind, in unser Land gekommen.

Bürgermeister Marek hieß die Vertreter der Jugend Japans namens der Stadtverwaltung und der Bevölkerung herzlich willkommen und hob die Bedeutung persönlicher Kontakte zwischen jungen Leuten verschiedener Nationen im Sinne der Völkerverständigung hervor. Der Bürgermeister unterstrich auch die traditionellen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Japan und Österreich und erwähnte in seiner Begrüßungsansprache, daß ein Japaner, nämlich der Musiker Arima der erste war, dem einer der neugeschaffenen Wiener Landesorden verliehen wurde.

Der Delegationsleiter, Bürgermeister Sasaki, dankte für den freundlichen Empfang.

- - -